

Merkblatt

Die bayerischen Obst- und Gartenbauvereine informieren

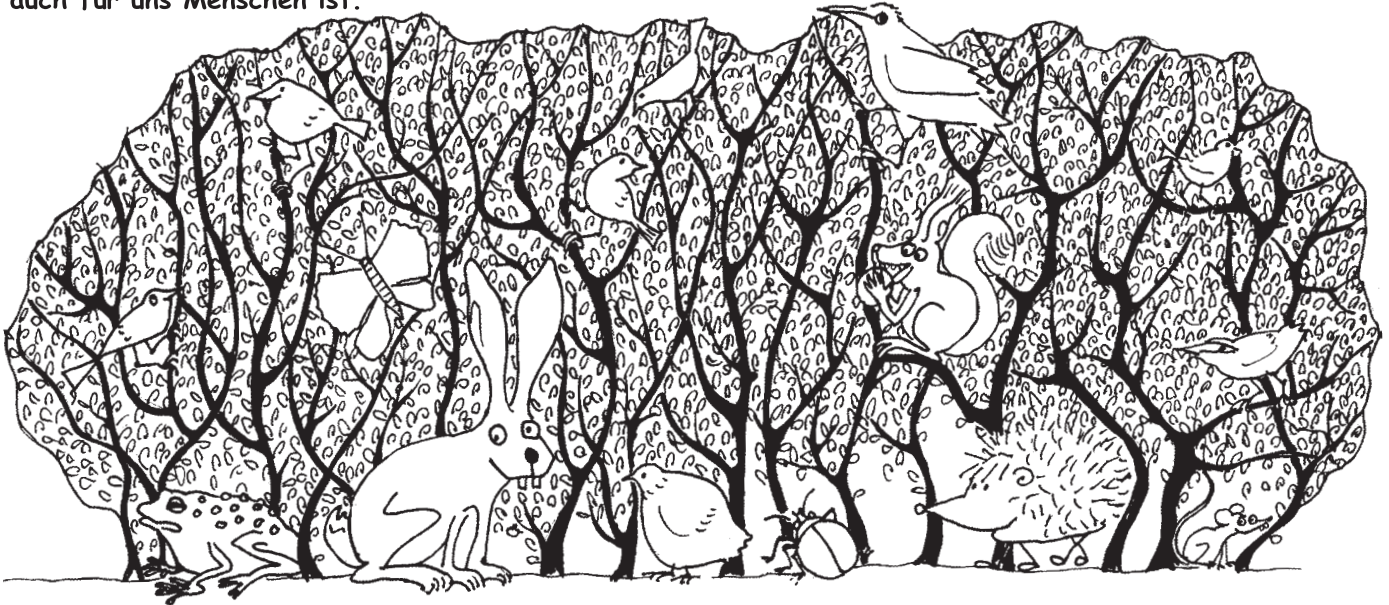


Herausgegeben vom Bayerischen Landesverband für Gartenbau und Landespflege e. V.

www.gartenbauvereine.org

Lebensraum Hecke

„Ist doch nicht mehr als ein grünes Gestrüpp, ein Gewirr von Ästen, Zweigen und Laub“, denkst du? Lies mal schnell weiter! Dann erfährst du, wie wichtig so ein „grünes Gestrüpp“ für die Tierwelt, aber auch für uns Menschen ist.



Lebensraum



Dichte Hecken sind der ideale Brutplatz für viele Vogelarten. Sie bieten Schutz vor Raubvögeln und Katzen. Auch Hühnervögel wie Rebhuhn oder Wachtel können sich im Unterholz gut verstecken. Unzählige Insekten und Spinnen tummeln sich im dichten Gezweig und im herabgefallenen Laub. Schlangen, Kröten und Lurche finden im Dickicht und dem Blätterpolster auf dem Boden einen Unterschlupf. Säugetiere wie Igel, Hase oder Eichhörnchen nutzen die Hecke als Versteck. Für die Artenvielfalt ist sie also sehr wichtig.



Schutz und Klimaanlage

Felder ohne Heckeneinfassung sind starkem Wind ausgesetzt, der dann

die Felder austrocknet und Bodenschichten wegträgt. Das nennt man **Winderosion**. Sind Felder von Hecken gesäumt, so sind sie nicht nur gegen den Wind geschützt, sondern auch gegen starke Sonneneinstrahlung und Hitze. Die Wurzeln der Gehölze halten das Erdreich zusammen und das herabgefallene Laub lässt den Boden nicht so leicht austrocknen.

Dichte Hecken schützen auch unsere Häuser vor Witterungseinflüssen. Und im Sommer sorgt das Dickicht mit seinen grünen Blättern für Schatten und Kühlung. Hecken sind außerdem ein hübscher Zaunersatz und schützen vor neugierigen Blicken.

Restaurant

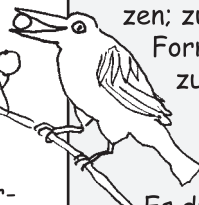
Hecken bestehen aus verschiedenen Sträuchern. Da gibt es zum Beispiel Haselnuss, Weißdorn, Schlehe, Holunder, Eberesche, Heckenkirsche, Kornelkirsche und viele mehr. Ihre Blüten liefern im Frühling



und im Frühsommer Insekten wie Bienen oder Hummeln Nektar und Pollen. Im Herbst versorgen sie Eichhörnchen & Co. mit leckeren Früchten. So können sich die Tiere einen Wintervorrat anlegen. Die Beeren, die dann noch im Winter an den Zweigen hängen, sind eine wichtige Nahrungsquelle für Vögel, die bei uns überwintern.

Übrigens:

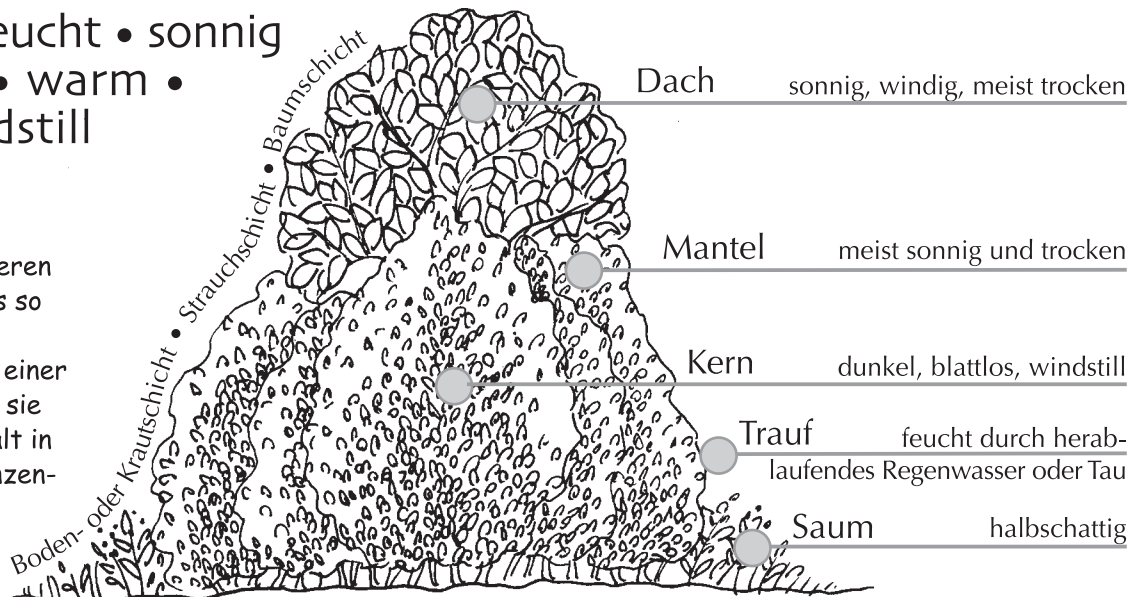
Es ist verboten, in freier Natur Hecken, lebende Zäune, Gebüsche und andere Gehölze in der Zeit vom 1. März bis 30. September abzuschneiden oder auf den Stock zu setzen; zulässig sind schonende Form- und Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses der Pflanzen oder zur Gesunderhaltung von Bäumen. Es drohen hohe Geldbußen oder sogar Gefängnisstrafen.



Zonen und Lebensbedingungen in einer Hecke

trocken • feucht • sonnig
 • schattig • warm •
 kühl • windstill
 • dunkel

In kaum einem anderen Lebensraum gibt es so vielfältige Lebensbedingungen wie in einer Hecke. Deshalb ist sie für die Artenvielfalt in der Tier- und Pflanzenwelt so wertvoll.



Willst du eine naturnahe Hecke pflanzen, dann solltest du folgende Punkte beachten:

1. Die ideale Pflanzzeit ist im Frühjahr und Herbst. Plane die Hecke quer zur Hauptwindrichtung. Wenn dein Garten besonders starkem Westwind ausgesetzt ist, dann legst du die Hecke von Nord nach Süd an.
2. Eine Hecke braucht viel Platz. Deshalb solltest du eine Breite von etwa fünf bis zehn Metern und einen Saum von drei bis fünf Metern einplanen.
3. Achte darauf, dass die Hecke, wenn sie einmal höher gewachsen ist, keine anderen Nutzflächen (zum Beispiel Gemüsebeete) durch Schatten beeinträchtigt.
4. Besorge Pflanzen, die in deiner Region heimisch sind und von denen du auch Früchte ernten kannst.
5. Achte darauf, dass das Wurzelwerk der Pflanzen nicht austrocknet. Am besten, du stellst die Pflanzen mit dem Wurzelballen über Nacht ins Wasser. Grabe ein Pflanzloch das doppelt so breit und tief wie der Wurzelballen ist. Große und beschädigte Wurzeln schneidest Du vor dem Einpflanzen behutsam zurück. Entsprechend müssen dann auch die oberirdischen Triebe gekürzt werden.
6. Pflanze mehrere Exemplare der gleichen Gruppe nebeneinander und achte darauf, dass der Abstand zwischen den Pflanzen etwa eineinhalb Meter beträgt.
7. Wässere die jungen Pflänzchen anfangs ausgiebig.

Heckenpflege

Die beste Zeit für die Heckenpflege ist in den Wintermonaten. Denn dann hat die Natur Ruhepause und es brüten auch keine Vögel. Damit die Hecke ihre vielfältigen Funktionen beibehält, sind folgende Maßnahmen wichtig:

- Pflege die Hecke nur abschnittsweise.
- Größere Hecken können alle acht bis 15 Jahre auf den Stock gesetzt werden, das heißt, die Sträucher werden etwa 20 bis 40 Zentimeter über dem Boden abgeschnitten. Dabei ist aber wichtig, dass einzelne, reizvolle Bäume und Sträucher in der Höhe bestehen bleiben.
- Kleinere Hecken nur auslichten!

Flori geht auf Heckensafari

Leider gibt es immer weniger Hecken. Durch intensive Landwirtschaft und viele Baumaßnahmen sind sie in unserer Landschaft selten geworden. Dabei bietet eine Hecke aber Lebensraum für über 1000 Tierarten. Hier ein paar Beispiele:

In der Kernzone: Kröten und Igel.

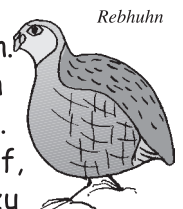
In der Mantelzone: Hase und Reh.

In der Saumzone: Vögel, Rebhühner, Eidechsen.



Auch unzählige Pflanzenarten gedeihen in einer Hecke.

Deshalb macht sich Flori auf, um diese Tiere und Pflanzen zu



dokumentieren. Mach doch mit! Nimm Kamera, Skizzenblock, Notizbuch, Buntstifte und los geht's. Notiere, fotografiere und skizziere alles, was du in der Hecke entdecken kannst.